

Auftrag Hitz-Rusch betreffend Aufstockung des Grenzwachtkorps (Standesinitiative)

Neben den Sicherheitsorganen in den Kantonen kommt dem Eidgenössischen Grenzwachtkorps (GWK) eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des Kriminaltourismus sowie der illegalen Migration und somit bei der Gewährleistung der Sicherheit in der Schweiz zu. Durch die massive Zunahme der illegalen Einwanderung in den letzten Jahren werden die Mitarbeitenden des GWK in den meisten Regionen der Schweiz an ihre Belastungsgrenze gebracht.

Der Bundeshaushalt rechnet in den nächsten Jahren mit einem hohen strukturellen Defizit. Mit dem Stabilisierungsprogramm 2017-2019 stehen Einsparungen in der Grössenordnung von 60 Millionen pro Jahr an, die zu einem Abbau von rund 500 bis 700 Stellen über zwei Jahre führen werden. Die Massnahmen beim Bundespersonal werden in der Regel durch die Departemente linear umgesetzt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit muss ein Teil der Einsparungen im Bereich der inneren Sicherheit realisiert werden. Damit rückt auch das GWK in den Fokus eines Personalabbaus. Dies zu einem Zeitpunkt, wo die Migrationsströme aus dem Süden zunehmen, die Lage im Nahen Osten fragil ist, Terroranschläge zum Alltag werden, die grenzüberschreitende Kriminalität nicht abreisst und das Bedürfnis nach Sicherheit in der Bevölkerung wächst.

Entscheidend ist nun aber, dass beim GWK nicht weiter abgebaut wird, sondern dass neue Stellen für die bisherigen Kernaufgaben unter Berücksichtigung der steigenden Risiken und einer sich ständig ändernden Lage dem GWK zur Verfügung stehen werden. Auf einen weiteren Ausbau zu verzichten, wäre daher im Sinne des Grenzschutzes und unserer Landessicherheit fahrlässig und könnte sehr schnell zu prekären Zuständen führen. Einsparungen beim GWK können schnell hohen Folgekosten im Bereich der Migration gegenüberstehen.

Schon in den letzten zwei Jahren wurden in einigen Regionen wiederkehrend temporär Personal in eine noch akuter betroffene Region verschoben, was zwar im Sinne einer effizienteren Einsatzplanung nachvollziehbar ist, aber gleichzeitig neue Lücken wie z. B. im Kanton Graubünden aufreisst.

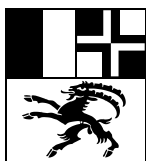
Aus Bündner Sicht fordern wir, dass bei der Zuteilung der Ressourcen die geografischen Gegebenheiten (z.B. die besonderen Ansprüche an ein dezentrales Dispositiv in einem Gebirgskanton) angemessen berücksichtigt werden.

Deshalb wird die Regierung des Kantons Graubünden gestützt auf Art. 160 BV und Art. 59 Abs. 1 der Verfassung des Kantons Graubünden (KV; BR 110.100) beauftragt:

- Der Bundesversammlung eine Standesinitiative einzureichen, wonach die Bundesbehörden dringend ersucht werden, das Grenzwachtpersonal an allen Standorten personell so auszustatten, dass es seine Aufgaben nach Massgabe der jeweils bestehenden Sicherheitssituation und entsprechend den Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung wahrnehmen kann.
- Beim Grenzwachtkorps keinen Personalabbau, sondern eine personelle Aufstockung mit materiell zeitgemässer Ausrüstung und Infrastruktur vorzunehmen, damit das GWK die wachsenden Herausforderungen heute und in Zukunft im Bereich seiner Zoll- und Sicherheitsaufgaben sowie der illegalen Migration zufriedenstellend erfüllen kann.

Chur, 19. April 2017

Hitz-Rusch, Della Vedova, Lamprecht, Albertin, Alig, Atanes, Berther (Disentis/Mustér), Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova (Ilanz), Casanova-Maron (Domat/Ems), Casty, Cavegn, Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Dudli, Engler, Epp, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scuol), Florin-Caluori, Foffa, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Heiz, Hug, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tamins), Koch (Igis), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Marti, Mathis, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Monigatti, Müller, Nay, Niederer, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Pedrini, Salis, Sax, Schneider, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Chur), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Berther (Segnas), Cantieni, Erhard, Gugelmann, Hartmann-Conrad (Schiers), Lombardi, Natter, Pfister



Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

27. Juni 2017

28. Juni 2017

583

Auftrag Hitz-Rusch

betreffend Aufstockung des Grenzwachtkorps (Standesinitiative)

Antwort der Regierung

I. Einleitung

Die Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps (GWK) ist für den Kanton Graubünden elementar, wie bereits in der Antwort der Regierung auf den Auftrag Lamprecht (RB vom 28.02.17 Prot.-Nr. 161) betreffend Dotation des Grenzwachtkorps an der Bündner Landesgrenze ausgeführt wird. Die Gewährleistung der Sicherheit ist eine der wichtigsten Kernaufgaben eines Staates. Die aktuellen und künftigen Gefahren und Risiken in den Bereichen der grenzüberschreitenden Kriminalität, der irregulären Migration und der latenten Terrorgefahr können nur partnerschaftlich mit dem GWK gelöst werden. Das Sicherheitsumfeld wird in absehbarer Zeit herausfordernd bleiben. So zeigen die Zahlen, dass das GWK 2016 über 17'000 mehr rechtswidrige Aufenthalte registrierte und viermal mehr Wegweisungen vornahm als im Vorjahr. Der Kanton Graubünden ist darauf angewiesen, dass das GWK ein starker Partner bleibt, sein Bestand und seine Mittel genügen, die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Die Zusammenarbeit mit dem GWK wurde im Kanton Graubünden in den vergangenen Jahren ausgebaut und effizienter gestaltet. Gleichzeitig forderte der Kanton Graubünden, wie andere Kantone auch, beim Bund wiederholt die Aufstockung des GWK. Die Regierung und das zuständige Departement setzen sich beim Bund laufend aktiv für ein starkes GWK ein. Dabei ist der zuständige Departementsvorsteher in engem Kontakt mit den politisch und operativ für das GWK verantwortlichen Personen.

II. Entwicklung der letzten Jahre

Aufgrund des Sicherheitsumfelds haben die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft bereits im Jahr 2015 Standesinitiativen zur Aufstockung des Grenzwachtkorps

eingereicht. Aufgrund einer dieser Standesinitiativen beauftragte die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats den Bundesrat u.a. den Bestand des GWK zu prüfen. Dies führte zum Bericht des Bundesrats vom 25. Mai 2016 "Rolle und zukünftiger Bestand des Grenzwachtkorps". Auch im Bericht ist unbestritten, dass das Sicherheitsumfeld herausfordernd bleibt. Als problematisch erweisen sich aber die finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Bundes. Im Dezember 2016 scheiterte – nicht zuletzt deswegen – der aus Sicht der Kantone notwendige Ausbau des GWK im Parlament, weshalb der Kanton St. Gallen im April 2017 beschloss, eine mit dem vorliegenden Auftrag praktisch identische Standesinitiative einzureichen.

III. Zu den Anliegen des Auftrags

Beide Anliegen des Auftrags wurden von den Kantonen gegenüber dem Bund wiederholt vorgebracht. Eine Umsetzung wird jedoch durch die finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Bundes verhindert. Nach Ansicht der Regierung ist das GWK trotz des angespannten Bundeshaushalts aufzustocken und mit den notwendigen Mitteln zu versehen, damit es seinen Auftrag erfüllen kann. Nur so kann die staatliche Kernaufgabe der Gewährleistung der Sicherheit sachgerecht wahrgenommen werden. Bestärkt wird sie dabei unter anderem auch durch die Vorschläge des Vorstehers des Eidgenössischen Finanzdepartements zur Entlastung des GWK, vierzig bis fünfzig Berufsmilitärs (Angehörige der Militärpolizei) zur Unterstützung des GWK beizuziehen oder gewisse Aufgaben privaten Sicherheitsleuten zu übertragen. Notwendig ist eine schweizweite Aufstockung des GWK, um die Schlagkraft und Effizienz zu verbessern, was weitergehende Ressourcen und somit auch einen längeren zeitlichen Vorlauf bedeutet, jedoch für die Sicherheit an der Grenze unverzichtbar ist.

Die Regierung ist bereit, den Auftrag zur Einreichung einer Standesinitiative im Sinne der obenstehenden Ausführungen entgegenzunehmen.



Namens der Regierung

Die Präsidentin:

B. Janom Steiner

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

Incumbensa Hitz-Rusch concernent l'amplificaziun dal corp da guardias da cunfin (iniziativa dals chantuns)

Sper ils organs da segirezza en ils chantuns ha il corp federal da guardias da cunfin (Cgcf) ina rolla impurtanta en il cumbat cunter il turissem criminal sco er cunter la migraziun illegala e gida uschia a garantir la segirezza en Svizra. Tras quai che l'immigraziun illegala è s'augmentada massivamain ils ultims onns, arrivon las collavuraturas ed ils collavuradors dal Cgcf en la gronda part da las regiuns da la Svizra als limits da lur abilitad da supportar squitsch.

Las finanzas federalas quintan ils proxims onns cun in aut deficit structural. Tras il program da stabilisaziun 2017-2019 resultant respargns da 60 milliuns francs per onn, uschia ch'i vegnan stritgadas var 500 fin 700 plazzas entaifer 2 onns. Las mesiras tar il persunal federal vegnan per regla realisadas en moda lineara tras ils departaments. Cun gronda probabilitad sto ina part dals respargns vegnir realisada en il sector da la segirezza interna. Uschia arriva il Cgcf en il focus d'ina reducziun da persunal. Quai en in mument, nua ch'ils moviments da migraziun nà dal sid s'augmentan, nua che la situaziun en il Proxim Orient è fragila, nua che attentats terroristics daventan chaussas normalas, nua che la criminalitad transcunfinala na sa reducescha betg e nua ch'il basegn da segirezza tar la populaziun crescha.

Decisiv èsi ussa dentant ch'i na dettia betg ulteriuras reducziuns tar il Cgcf, mabain ch'i stettian a disposiziun novas plazzas al Cgcf per las incumbensas centralas d'enfin ussa, resguardond il fatg che las ristgas creschan e che la situaziun sa mida permanentamain. En il senn da la protecziun dals cunfins e da la segirezza da noss pajais fissi perquai malprecaut da desister d'ina ulteriura amplificaziun, ed i pudessan resultar fitg svelt situaziuns precaras. Visavi respargns tar il Cgcf pon svelt star auts custs consecutivs en il sector da la migraziun.

Gia ils ultims 2 onns è il persunal d'intginas regiuns adina puspè vegnì spustà temporarmain en ina regiun pertutgada anc pli acutamain. Quai è bain chapaivel en il senn d'ina planisaziun pli effizienta da las acziuns, ma chaschuna a medem temp novas largias, sco p.ex. en il chantun Grischun.

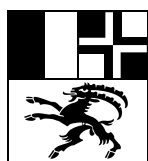
Ord vista grischuna pretendain nus che las circumstanzas geograficas (p.ex. las pretensiuns particularas envers in dispositiv decentral en in chantun da muntogna) vegnian resguardadas adequatamain tar l'attribuziun da las resursas.

Sa basond sin l'art. 160 da la constituziun federala e sin l'art. 59 al. 1 da la constituziun dal chantun Grischun (CC; DG 110.100) vegn la regenza dal chantun Grischun perquai incumbensada:

- d'inoltrar a l'assemblea federala ina iniziativa dals chantuns, tenor la quala las autoritads federalas vegnan supplitgadas urgentamain da dotar il persunal dal Cgcf en tut ils lieus uschia, ch'el po ademplir sias incumbensas a norma da la situaziun da segirezza mintgamai existenta e conform als basegns da segirezza da la populaziun;
- da betg reducir il persunal dal Cgcf, mabain d'augmentar ses persunal, al dond in equipament ed ina infrastruttura materialmain moderna, per ch'il Cgcf possia ademplir oz ed en l'avvegnir en moda cuntentaivla las sfidas creschentas en il sector da sias incumbensas da duana e da segirezza sco er da la migraziun illegala.

Cuira, ils 19 d'avrigl 2017

Hitz-Rusch, Della Vedova, Lamprecht, Albertin, Alig, Atanes, Berther (Mustér), Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova (Glion), Casanova-Marion (Domat), Casty, Cavegn, Caviezel (Tavau Clavadel), Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Dudli, Engler, Epp, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scuol), Florin-Caluori, Foffa, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Heiz, Hug, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tumein), Koch (Igis), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Marti, Mathis, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Monigatti, Müller, Nay, Niederer, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Pedrini, Salis, Sax, Schneider, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Tavau Plaz), Stiffler (Cuira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Claustra Vitg), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Berther (Segnas), Cantieni, Erhard, Gugelmann, Hartmann-Conrad (Schiers), Lombardi, Natter, Pfister



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

27 da zercladur 2017

28 da zercladur 2017

583

Incumbensa Hitz-Rusch

concernent l'amplificaziun dal corp da guardias da cunfin (iniziativa dals chantuns)

Resposta da la regenza

I. Introducziun

La collavuraziun cun il corp da guardias da cunfin (Cgcf) è elementara per il chantun Grischun, sco già explitgà en la resposta da la regenza a l'incumbensa Lamprecht concernent la dotaziun dal corp da guardias da cunfin al traject grischun dal cunfin svizzer (conclus da la regenza dals 28 da favrer 2017, prot. nr. 161). La garanzia da la segirezza è ina da las incumbensas centralas las pli impurtantas d'in stadi. Ils privels ed ils ristgs actuals e futurs en ils secturs da la criminalitad transcunfinala, da la migraziun irregulara e dal privel latent da terror pon vegnir schliads mo en moda collegiala ensemen cun il Cgcf. L'ambient da segirezza vegn a restar ina sfida il proxim temp. Uschia mussan las cifras ch'il Cgcf ha registrà l'onn 2016 passa 17 000 dimoras illegalas ed ha exequì quatter giadas dapli speditas che l'onn precedent. Il chantun Grischun è dependent dal fatg ch'il Cgcf restia in ferm partenari e che ses effectiv e ses meds bastian per dumagnar las sfidas che resultan. En il chantun Grischun è la collavuraziun cun il Cgcf vegnida extendida e concepida en moda pli efficazia ils onns passads. A medem temp ha il chantun Grischun, sco auters chantuns er, pretendì da la confederaziun d'amplifitgar il Cgcf. La regenza ed il departament competent s'engaschan cuntuadamain ed activamain per in ferm Cgcf tar la confederaziun. En quest connex stat il schef dal departament competent en stretg contact cun las personas ch'èn responsablas per il Cgcf en regard politic ed operativ.

II. Svilup dals ultims onns

Sin fundament da l'ambient da segirezza han ils chantuns Basilea-Citad e Basilea-Champagna inoltrà già l'onn 2015 iniziativas dals chantuns per amplifitgar il Cgcf. En consequenza d'ina da questas iniziativas dals chantuns ha la cumissiun dal cussegl

naziunal per la politica da segirezza incumbensà il cussegl federal tranter auter d'examinar l'effectiv dal Cgcf. Il cussegl federal ha lura preschentà ils 25 da matg 2016 il rapport "Rolla ed effectiv futur dal corp da guardias da cunfin". Er en il rapport èsi incontestà che l'ambient da segirezza resta ina sfida. Problematicas èn dentant las cundiziuns generalas finanzialas da la confederaziun. Betg sco ultim pervia da quai ha l'amplificaziun dal Cgcf, ch'è necessaria ord vista dals chantuns, fatg naufragi il december 2016 en il parlament, uschia ch'il chantun Son Gagl ha concludì l'avrigl 2017 d'inoltrar ina iniziativa dals chantuns ch'è praticamain identica cun l'incumbensa qua avant maun.

III. Tar las finamiras da l'incumbensa

Tuttas duas finamiras da l'incumbensa han ils chantuns exprimì repetidamain envers la confederaziun. Ina realisaziun vegn dentant impedida pervia da las cundiziuns generalas finanzialas da la confederaziun. Tenor l'avis da la regenza sto il Cgcf vegnir amplifitgà malgrà las finanzas federalas precaras e vegnir dotà cun ils meds necessaris, per ch'el possa ademplir sia incarica. Mo uschia po l'incumbensa statala centrala da la garanzia da la segirezza vegnir ademplida en moda cunvegnenta. Affirmada vegn la regenza tranter auter er tras las propostas dal schef dal departament federal da finanzas per distgargiar il Cgcf, numnadamain d'engaschar 40 fin 50 militars professiunals (commembers da la polizia militar) per sustegnair il Cgcf u da delegar tschertas incumbensas a personas da segirezza privatas. Necessaria è in'amplificaziun dal Cgcf en l'entira Svizra per meglierar sia forza e sia effizienz. Quai pretenda ulteriuras resursas e signifitga er ina preparaziun pli lunga, è dentant indispensabel per la segirezza al cunfin.

La regenza è pronta d'acceptar l'incumbensa d'inoltrar ina iniziativa dal chantun en il senn da las explicaziuns qua survat.



En num da la regenza

La presidenta:

B. Janom Steiner

Il chancelier:

dr. C. Riesen

Incarico Hitz-Rusch concernente il potenziamento del corpo delle guardie di confine (iniziativa cantonale)

Insieme agli organi di sicurezza cantonali, il Corpo delle guardie di confine (Cgcf) svolge un ruolo chiave nella lotta al turismo del crimine e all'immigrazione illegale e dunque nel garantire la sicurezza in Svizzera. La massiccia intensificazione del fenomeno dell'immigrazione clandestina negli ultimi anni ha portato i collaboratori del Cgcf nella maggior parte delle regioni svizzere al limite delle loro capacità.

Per i prossimi anni il budget federale prevede un elevato disavanzo strutturale. Nel programma di stabilizzazione 2017-2019 sono previsti tagli nell'ordine di grandezza di 60 milioni all'anno, i quali comporteranno il taglio di circa 500-700 posti di lavoro nell'arco di due anni. Le misure riguardanti il personale della Confederazione vengono attuate di norma in maniera lineare dai Dipartimenti. Con grande probabilità una parte dei tagli dovrà essere effettuata nel settore della sicurezza interna. Di conseguenza anche il Cgcf sarà interessato dai tagli al personale. Ciò avviene in un momento in cui i flussi migratori da sud aumentano, la situazione in Medio Oriente è delicata, gli attacchi terroristici sembrano all'ordine del giorno, la criminalità transfrontaliera non diminuisce e le esigenze di sicurezza della popolazione crescono.

Risulta però decisivo che non vengano effettuati ulteriori tagli al Cgcf, ma anzi, che vengano messi a disposizione del corpo stesso nuovi posti per quelli che sono stati finora i compiti principali, tenendo conto dei crescenti rischi e di una situazione in costante divenire. Rinunciare a un ulteriore potenziamento risulterebbe negligente per la protezione delle frontiere e per la sicurezza del nostro Paese e in tempi molto rapidi potrebbe produrre situazioni precarie. I tagli al Cgcf possono portare molto rapidamente a elevati costi conseguenti nel settore della migrazione.

Già negli ultimi due anni in alcune regioni vi sono stati ripetuti episodi in cui risorse di personale sono state trasferite temporaneamente in regioni colpite in maniera ancora più acuta. Ciò risulta comprensibile sotto il profilo di una pianificazione più efficiente delle operazioni, allo stesso tempo però crea nuove lacune, come ad es. nel Cantone dei Grigioni.

Dal punto di vista grigionese chiediamo che in sede di assegnazione delle risorse vengano considerate in maniera adeguata le condizioni geografiche (ad es. le particolari esigenze poste a un dispositivo decentralizzato in un Cantone di montagna).

Per tale ragione, in virtù dell'art. 160 Cost. e dell'art. 59 cpv. 1 della Costituzione del Cantone dei Grigioni (Cost. cant.; CSC 110.100), il Governo del Cantone dei Grigioni viene incaricato di:

- presentare un'iniziativa cantonale all'Assemblea federale, con cui le autorità federali vengono invitate con urgenza a dotare il corpo delle guardie di confine di risorse sufficienti in termini di personale in tutte le ubicazioni, affinché possa adempiere ai propri compiti in base alla specifica situazione di sicurezza e in maniera corrispondente alle esigenze di sicurezza della popolazione.
- non effettuare un taglio, bensì un aumento del personale con infrastrutture ed equipaggiamento moderni sotto il profilo materiale, affinché il Cgcf possa affrontare in maniera soddisfacente le sfide odierne e future nel settore dei suoi compiti doganali e di sicurezza nonché nel settore dell'immigrazione clandestina.

Coira, 19 aprile 2017

Hitz-Rusch, Della Vedova, Lamprecht, Albertin, Alig, Atanes, Berther (Disentis/Mustér), Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova (Ilanz), Casanova-Maron (Domat/Ems), Casty, Cavagn, Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Dudli, Engler, Epp, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scul), Florin-Caluori, Foffa, Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Heiz, Hug, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tamins), Koch (Igis), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Marti, Mathis, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Monigatti, Müller, Nay, Niederer, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Pedrini, Salis, Sax, Schneider, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Coira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Berther (Segnas), Cantieni, Erhard, Gugelmann, Hartmann-Conrad (Schiers), Lombardi, Natter, Pfister



Seduta del

27 giugno 2017

Comunicata il

28 giugno 2017

Protocollo n.

583

Incarico Hitz-Rusch

concernente il potenziamento del corpo delle guardie di confine (iniziativa cantonale)

Risposta del Governo

I. Introduzione

Come già rilevato nella risposta del Governo all'incarico Lamprecht (DG del 28.02.17, prot. n. 161) concernente la dotazione del Corpo delle guardie di confine ai confini di Stato grigionesi, la collaborazione con il Corpo delle guardie di confine (Cgcf) è di importanza fondamentale per il Cantone dei Grigioni. Garantire la sicurezza è uno dei compiti più importanti di uno Stato. Pericoli e rischi attuali e futuri nei settori della criminalità transfrontaliera, della migrazione clandestina e del pericolo latente rappresentato dal terrorismo possono essere affrontati solamente in uno spirito di partenariato con il Cgcf. Nel prossimo futuro, quello della sicurezza rimarrà un contesto molto impegnativo. Dai numeri risulta ad esempio che nel 2016, rispetto all'anno precedente, il Cgcf ha registrato 17'000 soggiorni illegali in più e gli allontanamenti sono quadruplicati. Il Cantone dei Grigioni fa affidamento sul fatto che il Cgcf rimanga un partner forte e che il suo effettivo e i suoi mezzi siano sufficienti al fine di superare le imminenti sfide. Negli ultimi anni nel Cantone dei Grigioni la collaborazione con il Cgcf è stata potenziata e resa più efficiente. Allo stesso tempo il Cantone dei Grigioni, al pari di altri Cantoni, ha chiesto ripetutamente alla Confederazione di potenziare il Cgcf. Il Governo e il Dipartimento competente si impegnano attivamente e su base continuativa a favore di un Cgcf forte presso la Confederazione. Il direttore di Dipartimento competente intrattiene stretti contatti con le persone responsabili per il Cgcf a livello politico e operativo.

II. Sviluppo negli ultimi anni

A causa del contesto di sicurezza, i Cantoni di Basilea Città e di Basilea Campagna hanno presentato iniziative cantonali per il potenziamento del Corpo delle guardie di confine già nel 2015. In base a una di queste iniziative cantonali, la Commissione della politica di sicurezza del Consiglio nazionale ha incaricato il Consiglio federale di

esaminare tra l'altro l'effettivo del Cgcf. Ciò ha portato alla redazione del rapporto del Consiglio federale del 25 maggio 2016 denominato "Ruolo ed effettivo futuro del Corpo delle guardie di confine". Anche secondo il rapporto è fuori discussione che il contesto di sicurezza rimarrà sfidante. Tuttavia risultano problematiche le condizioni quadro di politica finanziaria della Confederazione. Non da ultimo per tale motivo, nel dicembre 2016 il potenziamento del Cgcf ritenuto necessario dai Cantoni non è andato a buon fine in Parlamento, ragione per cui nell'aprile 2017 il Cantone di San Gallo ha deciso di presentare un'iniziativa cantonale praticamente identica al presente incarico.

III. Riguardo alle richieste contenute nell'incarico

Entrambe le richieste contenute nell'incarico sono state presentate ripetutamente dai Cantoni alla Confederazione. L'attuazione viene però impedita dalle condizioni quadro di politica finanziaria della Confederazione. Il Governo ritiene che il Cgcf debba essere potenziato nonostante il bilancio della Confederazione sia in difficoltà e che debba essere dotato dei mezzi necessari per poter adempiere ai suoi compiti. Solo in questo modo sarà possibile far fronte al compito principale dello Stato, ossia quello di garantire la sicurezza. In questo intento il Governo viene incoraggiato tra l'altro anche dalle proposte del direttore del Dipartimento federale delle finanze, volte a sgravare il Cgcf, di coinvolgere tra quaranta e cinquanta militari professionisti (membri della polizia militare) al fine di sostenere il Cgcf oppure di trasferire determinati compiti a operatori privati attivi nel settore della sicurezza. È necessario un potenziamento del Cgcf in tutta la Svizzera al fine di migliorare la sua efficacia e la sua efficienza. A tal fine sono necessarie ulteriori risorse e pertanto anche una preparazione più lunga, aspetti che tuttavia sono imprescindibili per la sicurezza alle frontiere.

Il Governo è disposto ad accogliere l'incarico per la presentazione di un'iniziativa cantonale ai sensi delle precedenti spiegazioni.



In nome del Governo

La Presidente:

B. Janom Steiner

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen